



Pressekonferenz für Medienvertreter

Düsseldorf, 01. August 2023

Ausführungen

Dr. Jutta Dönges

CFO, Uniper SE

Es gilt das gesprochene Wort.



Sehr geehrte Damen und Herren, unsere wesentlichen Finanzergebnisse haben wir bereits per Ad-hoc-Mitteilung letzte Woche Dienstag vorab veröffentlicht. Sie dürften daher für die wenigsten von Ihnen eine wirkliche Neuigkeit sein.

Heute möchte ich Ihnen nun gerne die wesentlichen Effekte hinter dem sehr guten Ergebnis erläutern.

Das Ergebnis ist sowohl mit Blick auf die Höhe als auch hinsichtlich den zugrundeliegenden Ergebnistreibern außergewöhnlich.

Es ist das beste Halbjahres-Ergebnis, das Uniper seit seiner Gründung erzielt hat.

Das bereinigte EBIT des ersten Halbjahres 2023 liegt mit 3,7 Milliarden Euro fast 4,5 Milliarden Euro über dem Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dort lag das bereinigte EBIT bei Minus 757 Millionen Euro.

Diese sehr guten Zahlen sind das Ergebnis einer starken operativen Leistung in einem vorteilhaften Marktumfeld.

Es ist mir wichtig darauf hinzuweisen, dass das Ergebnis zu einem großen Teil auf außergewöhnlichen Effekten beruht und sich so in den nächsten Jahren vermutlich nicht wiederholen wird.

Uniper profitierte in den vergangenen Monaten im hohen Maße von Absicherungsgeschäften im Bereich der fossilen Stromerzeugung sowie im Gas-Midstream Geschäft.

Hinzu kommt: Wir hatten bereits im Mai – am Tag vor der Hauptversammlung – mittels einer Ad-hoc Kommunikation berichtet, dass wir signifikante Gewinne aus der Ersatzbeschaffung von fehlenden russischen Gasmengen erwarten. Dieser positive Einmaleffekt hat sich bereits in den Ergebnissen der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2023 erstmals in Teilen niedergeschlagen.

Aber nicht nur unser finanzielle Ergebnis ist herausragend, auch bei der Umsetzung der EU-Auflagen haben wir gute Fortschritte gemacht. Bis Ende 2026 müssen wir bestimmte nicht-strategische Beteiligungen gemäß der EU-Auflagen veräußern. So konnten wir Ende Mai den Verkauf unseres Handelsgeschäfts mit Schiffskraftstoffen in den Vereinigten Arabischen Emiraten abschließen. Kurz zuvor hatten wir bereits den Verkauf unserer 20-prozentigen indirekten Beteiligung an der BBL-Pipeline abgeschlossen.

Zurück zu den Zahlen. Lassen Sie uns nun einen Blick auf die beiden Segmente Europäische Erzeugung und Globaler Handel werfen.

Im Segment **Europäische Erzeugung** lag das bereinigte EBIT mit rund 1,5 Milliarden Euro signifikant über dem Vorjahresergebnis in Höhe von Minus 217 Millionen Euro.

Diese sehr deutliche Verbesserung ist insbesondere auf Ergebnisbeiträge aus erfolgreichen Absicherungs- und Optimierungsgeschäften im Bereich der fossilen Erzeugung zurückzuführen.



Unser Outright-Portfolio - also die Kraftwerke im Bereich Wasserkraft und Nuklear, die vor allem eine Grundlast zur Verfügung stellen - konnten trotz geringerer Produktionsmengen einen höheren Ergebnisbeitrag beisteuern, da sie höhere Preise erzielten. Die schwedischen Wasserkraftwerke profitierten zusätzlich von im Vergleich zum Vorjahr geringeren Preisverwerfungen zwischen dem Systempreis und den schwedischen Preiszonen.

Die Stromproduktion der Uniper Kraftwerke lag rund 18 Prozent unter der des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dadurch waren auch die CO₂-Emissionen - Scope 1 - etwa 22 Prozent niedriger.

Das bereinigte EBIT im Segment **Globaler Handel** lag mit knapp 2,4 Milliarden Euro deutlich über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums in Höhe von Minus 174 Millionen Euro.

Im ersten Halbjahr 2023 sind kumuliert keine weiteren Mehrkosten für die Ersatzbeschaffung von russischem Gas entstanden. Aufgrund der zu Beginn des Jahres 2023 gefallenen Gaspreise konnte Uniper in Summe im ersten Halbjahr 2023 kumulierte Minderkosten, also Gewinne, für die Beschaffung von Ersatzgasmengen von rund 1,2 Milliarden Euro vor Steuern erzielen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum betragen die Mehrkosten rund 0,5 Milliarden Euro. Insgesamt erwarten wir hieraus für die Jahre 2023 und 2024 einen Gewinn von über 2 Milliarden Euro vor Steuern aus der Absicherung über Termingeschäfte.

Seit dem Jahresende 2022 hat Uniper keine weiteren Eigenkapitalzuführungen von der Bundesrepublik Deutschland erhalten und kann solche auch nicht mehr in Anspruch nehmen, da



keine zusätzlichen Mehrkosten für die Ersatzbeschaffung fehlender russischer Gasmengen anfallen werden. Damit ist die Unterstützung von Uniper im Hinblick auf Eigenkapitalzuführungen durch den Bund früher als erwartet beendet.

Zur Erinnerung: Das von der EU-Kommission genehmigte und von der Bundesregierung zur Verfügung gestellte Stabilisierungspaket hatte einen Umfang von 33 Milliarden Euro. Davon hat Uniper im Jahr 2022 ein Eigenkapital von insgesamt 13,5 Milliarden Euro in Anspruch genommen. Der Beitrag der Steuerzahler fällt damit deutlich geringer aus als am Anfang erwartet.

Uniper prüft nun seine Verpflichtung zur Rückzahlung überschüssiger Beträge im Rahmen der Beihilfegenehmigung der EU-Kommission und befindet sich zu dieser Angelegenheit mit der Bundesregierung im Austausch.

Die Tatsache, dass keine weiteren Verluste im Zusammenhang mit den russischen Gaslieferkürzungen bei uns anfallen, wurde auch von der Ratingagentur S&P positiv aufgenommen.

S&P bestätigte Mitte Juni Unipers langfristiges Kreditrating von BBB-, änderte jedoch den Ausblick von negativ auf stabil. Ein Investment-Grade-Rating ist ein entscheidendes Element für Unipers Geschäftstätigkeit und den Zugang zum Kapitalmarkt.

Nach dem kurzen Exkurs zurück zu den Ergebniseffekten.

Einen positiven Ergebnisbeitrag lieferte auch das operative Gasgeschäft, das weiterhin von den außergewöhnlichen Preisentwicklungen der Vorjahre und deren Folgen beeinflusst ist.



Darüber hinaus ergibt sich im Gasgeschäft ein gestiegenes Ergebnis aufgrund der Portfoliooptimierung.

Auch das internationale Portfolio konnte insbesondere von einer guten Entwicklung des LNG-Geschäftes profitieren.

Zudem wurden im Geschäftsbereich Stromhandel durch Handelsaktivitäten besonders positive Beiträge in einem volatilen Marktumfeld erwirtschaftet.

Die positive Entwicklung aus dem ersten Quartal hat sich weiter fortgesetzt. Angesichts der jüngsten Preisrückgänge an den Rohstoffmärkten wird sich die Ertragslage von Uniper perspektivisch normalisieren.

Daher möchte ich an dieser Stelle noch einmal klar sagen, dass es sich bei den hier präsentierten Zahlen um außergewöhnliche Ergebnisse handelt, die von einem vorteilhaften Marktumfeld profitierten. Sie dürfen nicht in die Zukunft extrapoliert werden.

Kommen wir nun zum bereinigten Konzernüberschuss. Dieser folgt im Wesentlichen dem bereinigten EBIT und lag nach den ersten sechs Monaten 2023 mit rund 2,5 Milliarden Euro deutlich über dem bereinigten Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes in Höhe von Minus 490 Millionen Euro.

Der IFRS-Konzernüberschuss von 9,4 Milliarden Euro liegt signifikant über dem Konzernfehlbetrag des vergleichbaren Vorjahreszeitraums in Höhe von Minus 12,4 Milliarden Euro. Der Konzernüberschuss ist stark von den deutlich gesunkenen Commodity-Preisen und der damit einhergehenden Bewertung unserer Derivate sowie der



vollständigen Auflösung von Rückstellungen für zukünftig erwartete weitere Verluste im Gasportfolio wegen fehlenden russischen Mengen beeinflusst.

Sehr positiv hat sich die Wirtschaftliche Nettoverschuldung entwickelt. Getrieben durch den hohen operativen Cashflow von gut 4,3 Milliarden Euro hat sich das Vorzeichen der Gesamtverschuldung gedreht: wir weisen eine positive Netto-Cash-Position in Höhe von rund 1,5 Milliarden Euro zum Halbjahr aus. Zum Jahresende 2022 lag die wirtschaftliche Nettoverschuldung noch bei etwas über 3 Milliarden Euro.

Lassen Sie uns zum Ende meiner Präsentation noch einen Blick auf die erwartete Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2023 werfen.

Da keine zusätzlichen Ersatzkosten für fehlende russische Gasmengen mehr anfallen werden, ist die größte Unbekannte für die Ergebnisentwicklung gelöst. Das gibt uns etwas mehr Sicherheit, um den Ausblick für das Geschäftsjahr 2023 weiter zu präzisieren, unter Berücksichtigung, dass wir uns weiterhin in einem volatilen Marktumfeld bewegen.

Wir erwarten für das Gesamtjahr ein bereinigtes EBIT und einen bereinigten Konzernüberschuss in der Größenordnung eines mittleren einstelligen Milliardenbetrags. Für beide Segmente, Europäische Erzeugung und Globaler Handel, erwarten wir für das zweite Halbjahr 2023 eine Fortsetzung der positiven Entwicklung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die guten Zahlen geben uns Rückenwind für die Umsetzung unserer Strategie, mit der das



Tempo der Transformation von Uniper in ein grüneres Unternehmen deutlich erhöht wird.

Jetzt geht es vor allem darum: Unseren größer werdenden Spielraum für Wachstumsinvestitionen zu nutzen und mit weiteren konkreten Projekten zu hinterlegen.

Unsere Strategie und ihre Umsetzung sind somit auch unser Beitrag, Uniper wieder zu einem nachhaltig für seine Aktionäre Wert schaffenden Unternehmen zu machen, und damit dem Bund den Ausstieg aus der Beteiligung an Uniper gemäß den Auflagen der Europäischen Kommission in den nächsten Jahren zu ermöglichen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dieses Dokument enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.